

Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. Lukas 17,21

Liebe Freundinnen und Freunde,

der ältere Pensionsgast im Jugendhaus hatte den Wegweiser zum „Dietrich-Heise-Zimmer“ gelesen. (Bewusst erinnern wir ja mit den Bezeichnungen der Räume an Menschen, die in unserer Region zu Jesus eingeladen haben. Und Dietrich Heise, 1938 - 2005, der Jugendwart und Evangelist, Gründer der Kellerkirche, Organisator des Jesus-Treffs und vieler anderer Kinder- und Jugend-Events, gehört natürlich dazu.) Er las den Namen, und plötzlich war die Erinnerung wieder da. Dietrich Heise - den hatte er doch auch gekannt! Damals, als er noch in Görlitz wohnte, und jede Woche in die Jungschar ging, die sich im Konfirmandensaal der Dreifaltigkeitskirche traf. Als junger Erwachsener, in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, da hatte er den Kontakt zu Jesus und seiner Gemeinde verloren. Aber jetzt sah er Dietrich Heise wieder vor sich. „Wissen Sie,“ so erklärte er, „der war ja damals noch ganz jung - groß und schlank, mit blonden Haaren. Bruder Heise haben wir alle zu ihm gesagt - ich hätte seinen Vor-

namen gar nicht gewusst. Und Bruder Heise kam immer auf mich zu, wenn er mich in der Stadt traf. Er ist nie an mir vorbeigegangen. Und dann hat er gesagt: Du kommst doch am Freitag - wir freuen uns auf dich.“

Dass er von Bruder Heise wahrgenommen wurde - dieser Eindruck hatte bei unserem Gast die Zeit überdauert. Mich bewegte das kurze Gespräch beim Aus-Checken aus der Pension sehr. Es wurde für mich zu einem Moment, in dem Gott sich unerwartet zeigt. Ein Augenblick, in dem aufblitzt, wie Gott sich unser Miteinander vorstellt, wie er die Welt in den Händen hält und zu seinem Ziel kommt. Oft ohne dass eine besonders fromme Situation eintritt.

So etwa verstehe ich Jesus, als er von gläubigen Zeitgenossen gefragt wird, wann und wo Gottes

Reich denn sichtbar würde. Dazu gibt es keine Zeit- oder Ortsangaben - mitten in unserem Leben wird es erkennbar. Immer wieder

- bis zu dem unberechenbaren Tag, an dem niemand mehr daran zweifeln wird.

Unverfügbar, aber dennoch real - wie unser Gespräch und diese Erinnerungen. Deshalb können auch wir wenig dazutun, außer immer wieder darum zu bitten. Es gibt keine Zeiträume und Plätze, keine Gemeinden und keine Personen, wo wir Gottes Reich mehr erleben könnten als an dem Punkt, an dem wir uns aktuell befinden. Er lässt sich erfahren, auch wenn es gerade drunter und drüber zu gehen scheint und wir ihn nicht in der Nähe vermuten. Das macht Mut, lässt uns in Schwierigkeiten tapfer bleiben und nicht wegrennen. Und es weckt die Neugier, Zeichen für seine Nähe zu entdecken. Haltet die Augen offen und eure Erfahrungen fest - wir müssen sie unbedingt miteinander teilen!



Uli Warnatsch

möchte Gottes Reich zum Beispiel bei der Allianzgebetswoche und im Lebenshof wahrnehmen



VERSTÄRKUNG BEIM ESTA:

Im Spätsommer hat das esta-Mitarbeiterteam Zuwachs bekommen. Gern möchten wir euch unsere Mitarbeiterin

Astrid van de Goor im Interview vorstellen:

Sag mal Astrid, seit wann bist du beim esta und was sind deine Arbeitsbereiche?

Also ich bin seit 15. August 2025 beim esta. Vormittags bin ich in der Pension anzutreffen und ab 13.30 Uhr im Jugendcafé WB 21. Als Mama von drei Kindern habe ich diese besondere Arbeitszeit bereits sehr schätzen gelernt. Es passt gut, Familie und Arbeit so unter einen Hut zu bekommen.

Wohnst du denn in Görlitz?

Nein, wir leben in Herrnhut, ich pendle also jeden Tag. Das ist ganz schön viel Zeit, die ich unterwegs bin, aber keineswegs vertane Zeit. So kann ich im Auto z.B. Predigten hören, wofür im Alltagsbetrieb sonst weniger Zeit wäre. Und meine Jüngste ist in der Kita „Samenkorn“ untergebracht. Es ist schon ein Privileg, Kinderbetreuung und Arbeit im gleichen Haus zu haben.

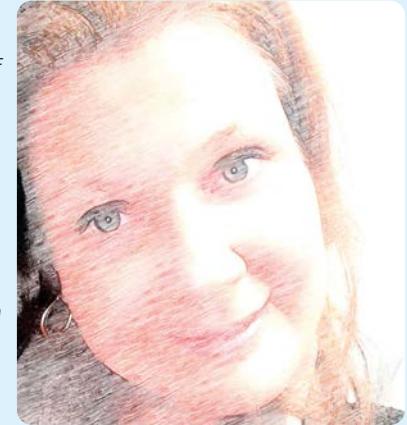
Wie hast du zum esta gefunden?

Also ich hatte meinen Job in Herrnhut gekündigt und gleichzeitig Gott gefragt: „Wo darf ich dir dienen?“ Und dann bin ich auf die offenen Stellen beim esta aufmerksam geworden und hab mich beworben. Seit ich beim esta bin, fühlt es sich für mich an wie ein warmes Bad und ein sicherer Hafen. Ich erlebe einfach, wie Gott da ist und handelt.

Möchtest du uns noch einen Lieblingssatz mit auf den Weg geben?

In den letzten Wochen ist folgender Gedanke wichtig geworden: Jesus Christus ist der Gute Hirte und kein Viehtreiber. Er treibt uns nicht und wir müssen einander nicht (an) treiben. Ich muss auch nicht um jeden Preis irgendwelche Ziele erreichen indem ich mich selbst antreibe.

Vielen Dank, dass wir dich hier ein wenig kennenlernen durften. Schön, dass du da bist!
Für den Rundbrief hat Micha Seifert nachgefragt.



Fotos: Nathanael Volke

JUGENDNACHT 2025

Dem Termin wurde schon lange entgegengefiebert. Schließlich war diese Jugendnacht in Rothenburg eine ganz besondere gewesen. Denn wir feierten am 15. November das 20-jährige Jubiläum. Ein buntes Programm mit zahlreichen Workshops bot den Teilnehmern viel Abwechslung und für das leibliche Wohl wurde an verschiedenen Stellen gesorgt. Das Außengelände und die Räumlichkeiten bieten die perfekte Location, um so ein großes Event überhaupt umzusetzen zu können. Ob beim Tauchen mit Sauerstoffflasche oder beim Volleyball spielen, beim chillen an der Cocktailbar oder dem Erkunden der kleinsten Bibel der Welt

(und vieles mehr), es kam jeder auf seine Kosten. Das Ende des Abends rundete die tolle Cross-Message in der großen Sporthalle ab. Hier sah man auch, wie viele Jugendliche sich einladen ließen. Alle kamen zusammen, um Gottesdienst zu feiern.

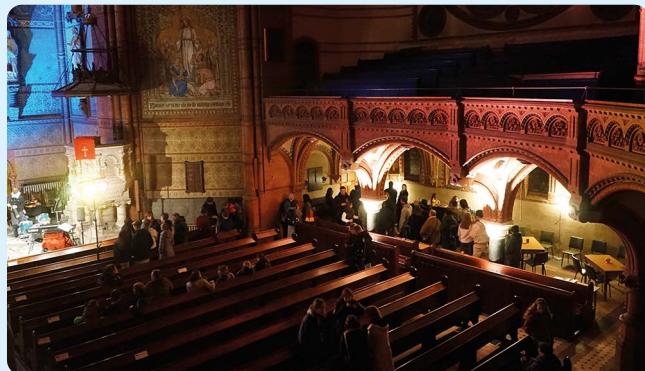
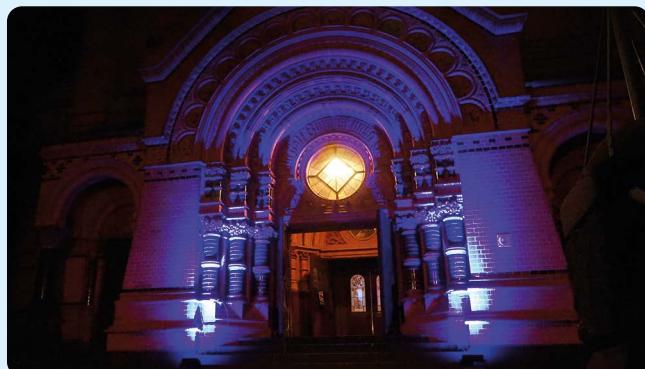
Ein gelungener Abend für alle Unterstützer, Organisatoren, Helfer und Teilnehmer. Ich hoffe, wir sehen uns nächstes Jahr wieder. Bis bald und bleibt behütet.

Falko Schulz

HERBST-KINDERFERIENTAGE

Obwohl im Oktober - im Gegensatz zu jetzt, zumindest manchmal - noch kein Schnee lag, stand bei den Kinderferientagen in der „Wartburg“ das Wasser im Mittelpunkt. Trotzdem blieb das Wetter trocken, als täglich bis zu 25 Kinder in Workshops Holzboote sägten, nagelten und klebten und diese direkt auf der Neiße zu Wasser ließen. Zwischen Flaschentornados und Aquarellbildern blieb genügend Zeit zum Spielen, Kochen und Geschichtenerzählen - natürlich über einen Ausflug an die See. Auch wir unternahmen einen Ausflug, nämlich ins Wasserwerk, wo wir sogar in den Brunnen für unser Görlitzer Trinkwasser hinabsteigen durften. Nach dem Toben auf dem Stadtpark-Wasserspielplatz ließen wir die Woche mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken ausklingen. Die Familien waren dazu herzlich eingeladen. Jeden Tag gab es natürlich auch einen biblischen Input zum Thema Wasser. Wenn Jesus Wasser zu Wein macht, Füße wäscht, Gott das Meer teilt oder Menschen sich spontan taufen lassen, wird deutlich: Egal wer du bist, du kannst dich jederzeit für Jesus entscheiden.

Annika Gelke



UNSER LETZTER JUGENDGOTTESDIENST...

... in diesem Jahr war gleichzeitig der Abschlussgottesdienst für das diesjährige Reformationsjubiläum und somit offiziell offen auch für nicht mehr ganz so junge Jugendliche. Das Thema stand schon ziemlich lang fest (bedingt durch die Reformationsgeschichte): „Soli Deo Gloria – Allein Gott die Ehre“. Herausfordernd war, einen Jugendgottesdienst, einen Reformationsgottesdienst und einen Jubiläumsgottesdienst unter einen Hut zu bringen und das Ganze nicht wesentlich länger als eine Stunde zu ziehen. Am Ende war es ein gelungener Gottesdienst mit eindrücklicher Predigt (Alex Becher, sonst Lehrer am Curie-Gymnasium) und nicht ganz alltäglicher Musik (Blechbläser und Band). Nach dem Gottesdienst gab es eine Cocktailbar in der Kirche (alkoholfrei) und Feuerschalen (rauchfrei) im Außengelände, die zum Verweilen und Quatschen einluden. Wer Bewegung brauchte, kam an der Tischtennisplatte auf seine Kosten. Gut, für dieses Jahr war es der letzte JuGo, aber wir dürfen auf das neue Jahr gespannt sein. Was uns traurig stimmt ist die Tatsache, dass ab 2026 zwei Gemeinden nicht mehr an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt sind. Drei Jahre lang waren wir gemeinsam unterwegs, um für Görlitz ein fast einmaliges Angebot zu gestalten. Schade, dass es das so nicht mehr geben wird. Wir bitten Gott darum, auch weiterhin in unserer Stadt ein offenes Jugendgottesdienstprojekt anbieten zu können und das sich immer wieder neue Mitarbeitende finden, denen der JuGo am Herzen liegt.

Micha Seifert

Kalender

...zum Beten, Anmelden und Mitmachen!

10.1. Arbeitseinsatz

8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

12.1.-18.1. Allianzgebetswoche in Görlitz

12.1./19.30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft, Gartenstraße 7

„Gott ist treu - Er erfüllt seine Versprechen“

13.1./19.30 Uhr Hoffnungskirche, Von Rodewitz Weg 3

„Gott ist treu - Er fordert uns zur Umkehr“

14.1./17.30 Uhr G22, Windmühlenweg 26 und 19.30 Uhr Gebetsspaziergang: Treffpunkt Brunnen Obermarkt an der Dreifaltigkeitskirche

„Gott ist treu - Er vergibt uns, wenn wir fallen“

15.1./19.30 Uhr Lebensschule Adventgemeinde, Bautzener Str.20,

„Gott ist treu - Auch in schweren Zeiten“

16.1./19.30 Uhr EFG (Baptisten), Bismarckstr. 15, Jugendgottesdienst-nicht nur für Jugendliche

„Gott ist treu - So leben wir Gemeinschaft“

17.1./19.30 Uhr City Bowling Görlitz im City Center, An der Frauenkirche 12,

„Gott ist treu - Wir beten gemeinsam für seine Welt“ anschließend Bowling

18.1./10.00 Uhr Abschlussgottesdienst, Jugendhaus „Wartburg“, Johannes Wüsten Str.21

„Gott ist treu - Unsere Botschaft für seine Welt“, anschl. gemeinsames Mittagessen

24.1. Klausurtag esta e.V.

30.1. Nachtwächterführung

21.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche am Obermarkt

4.2. Nummernvergabe für Kindersachenflohmarkt

18.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“ (für Flohmarkt am 13./14.3.)

7.2. Puppentheater Theater 7schuh/Anne Swoboda

15.30 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

8.2. Puppentheater Theater 7schuh/Anne Swoboda

15.30 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

9.-13. Koch und Outdoortage Teens

Ab 6. Klasse, Infos & Anmeldung: bis 31.01.2026 dkollei@estaev.de

16.-20.2. Kinderferientage

10.00-16.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

27.2. Nachtwächterführung

21.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche am Obermarkt

28.2. Arbeitseinsatz

8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

Damit wäre uns geholfen:

- Kuchen für die Kinderferientage backen
- Unterstützung bei den Arbeitseinsätzen

